

Motions

Inhaltsverzeichnis

Bezeichner	Titel • Antragsteller*in • Empfehlung	Seite
01	Demokratie stärken – Hürden abbauen! Jakob Kuhn (Bezirk Warendorf, Wahlausschuss, rdp-nrw), Stephan Bertelsbeck (Bezirk Coesfeld), Georg Bussmann (Bezirk Steinfurt), Daniel Zielinski (Bezirk Niederrhein-Süd), Peter Rösen (Bezirk Münster)	2
01-Ä01	Änderungsantrag zu 01 Jakob Kuhn (Bezirk Warendorf, Wahlausschuss, rdp-nrw)	4
01-Ä02	Änderungsantrag zu 01 Jakob Kuhn (Bezirk Warendorf, Wahlausschuss, rdp-nrw)	5
02	Prüfung der Anschaffung eines Diözesan-9-Sitzer Bullis (oder vergleichbar) Marc Eppel (Diözesanleitung), Lena-Sophie Hagemeyer (Diözesanleitung)	6
03	Diözesanlager 2027 Stephan Bertelsbeck (Bezirk Coesfeld), Lena-Sophie Hagemeyer (Diözesanleitung)	7
04	Leitfaden zur armutssensiblen Finanzierung des World Scout Jamborees für Teilnehmende auf Bundesebene Britta Hofmann (Bezirk Niederrhein-Nord), Sarah Frings (Bezirk Niederrhein-Nord)	9
05	Handlungsfelder für die Rahmengestaltung der politischen Arbeit im Diözesanverband Münster Lioba Vienenkötter (Diözesanleitung, Wahlausschuss), Henning Bayer (Diözesanleitung), Nina Pauls (Diözesanvorstand), Dirk Schmedding (Diözesanvorstand), Andreas Naumann-Hinz (Diözesanvorstand)	10
F1	Annahme der Tagesordnung Tobias Runge (Diözesanleitung, Büroteam)	13
F2	Rederecht für Gäste Tobias Runge (Diözesanleitung, Büroteam)	14
TT1	Technik Test Tobias Runge (Diözesanleitung, Büroteam)	15

Antrag 01: Demokratie stärken - Hürden abbauen!

Antragsteller*in:	Jakob Kuhn (Bezirk Warendorf, Wahlausschuss, rdp-nrw), Stephan Bertelsbeck (Bezirk Coesfeld), Georg Bussmann (Bezirk Steinfurt), Daniel Zielinski (Bezirk Niederrhein-Süd), Peter Rösen (Bezirk Münster)
Entscheidung:	<input type="radio"/> wie Empfehlung <input type="radio"/> abweichend:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

- 1 Die DPSG ist in ihrem Grundverständnis basisdemokratisch organisiert.
- 2 Die Diözesanversammlung erkennt an, dass Demokratieförderung und Partizipation
- 3 Grundpfeiler der pfadfinderischen Arbeit sind.
- 4 Die Diözesanversammlung erkennt zudem an, dass ehrenamtliche (Gremien-)Arbeit
- 5 gefördert, statt erschwert werden soll.
- 6 Die Versammlung stellt weiterhin fest, dass der Versuch, finanzielle Belastungen zu
- 7 vermeiden, nicht auf Kosten der demokratiefördernden Arbeit der DPSG gehen darf.
- 8 Diesem Selbstverständnis folgend, sollen (verbands-)politische Veranstaltungen
- 9 möglichst so geplant und organisiert werden, dass Teilnahmehürden möglichst vermieden
- 10 werden.
- 11 Die Diözesanversammlung stellt fest, dass das Erheben von Teilnahmegebühren eine
- 12 solche Hürde darstellt.
- 13 Die Diözesanversammlung fordert den Diözesanvorstand auf, künftig Veranstaltungen,
- 14 die der politischen Willensbildung dienen, so anzubieten, dass diese für alle
- 15 Interessierten kostenfrei zu besuchen sind.
- 16 Auf das Erheben einer Schutzgebühr bei politischen Veranstaltungen des Verbandes wird
- 17 verzichtet.
- 18 Alle dem Diözesanverband angegliederten Gremien werden aufgefordert, diesen Beschluss
- 19 zu unterstützen.

Begründung

Pfadfinden und Jugendverbandsarbeit schafft Räume für junge Ehrenamtliche, sich auszuprobieren und bietet die Gelegenheit, Demokratie bereits in jungen Jahren zu erleben. Der Landesjugendring NRW, in dem auch die DPSG Diözesanverband Münster über den rdp nrw Mitglied ist, hat 2023 in einer Auswertung festgestellt, dass Jugendverbände Werkstätten lebendiger Demokratie sind¹. Die gegenwärtige politische Lage mit steigender Polarisierung und dem daraus resultierenden Verlust einer demokratischen Diskussionskultur zeigt die Notwendigkeit, die politische Kultur gerade jetzt zu pflegen. Als Jugendverband tragen wir hierbei eine besonders große Verantwortung, da wir die politische Kultur von morgen mitgestalten.

Unsere Arbeit als Pfadfinder*innen baut auf dem freiwilligen Engagement vieler in unserem Verband. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieses Engagement fundamental gewandelt. Im Jahr 2022 wurde im Diözesanverband als Reaktion auf diese Entwicklungen eine hauptamtliche Stelle durch die Förderung im Europäischen Jahr der Jugend geschaffen, um das Engagement im DPSG Diözesanverband Münster zu fördern. Die Diözesanversammlung hat zudem auf der DV22 beschlossen, die politische Ausrichtung des Verbandes zu schärfen, indem sie die Berufung eines ehrenamtlichen Vorstandsreferenten in die Diözesanleitung unterstützt.

Bereits jetzt sehen wir, dass diese Personalentscheidungen zu positiven Veränderungen geführt haben. Zudem sehen wir, dass eine Vernetzung der Diözesanebene mit den Leitenden vor Ort facilitiert wurde.

Diese positive Dynamik gilt es in Zukunft zu stärken. Die Erhebung eines Teilnehmerbeitrags signalisiert Gästen, die nicht zur Versammlung gehören, dass sie eine finanzielle Belastung für den Verband darstellen.

Insbesondere für junge Engagierte, die sich in Schule, Ausbildung oder Studium befinden, kann die Erhebung eines Teilnehmerbeitrags eine finanzielle Hürde darstellen.

Es gibt schon jetzt viele unbesetzte Ämter auf Bezirks- und Diözesanebene. Die Einführung eines Teilnehmerbeitrags bedeutet, dass Interessierten, die nicht zur Versammlung gehören, die Chance genommen wird, diese Arbeit kennenzulernen. Die Attraktivität eines solchen Engagements wird konsequenterweise weiter verringert.

1Wirksamkeitsdialog – Sind Jugendverbände Werkstätten der Demokratie? (2023). Landesjugendring NRW. Abgerufen am 26.10.2023. Online verfügbar unter: https://www.ljr-nrw.de/wp-content/uploads/2023/03/LJR_WD-Demokratiebefragung_Final.pdf

Münster, 27.10.2023

Antrag 01-Ä01: Änderungsantrag zu 01

Änderungsantrag zu 01

Antragsteller*in:	Jakob Kuhn (Bezirk Warendorf, Wahlausschuss, rdp-nrw)
Entscheidung:	<input type="radio"/> wie Empfehlung <input type="radio"/> abweichend:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Zeile 8 - 14

- 1 Die DPSG ist in ihrem Grundverständnis basisdemokratisch organisiert.
- 2 Die Diözesanversammlung erkennt an, dass Demokratieförderung und Partizipation
- 3 Grundpfeiler der pfadfinderischen Arbeit sind.
- 4 Die Diözesanversammlung erkennt zudem an, dass ehrenamtliche (Gremien-)Arbeit
- 5 gefördert, statt erschwert werden soll.
- 6 Die Versammlung stellt weiterhin fest, dass der Versuch, finanzielle Belastungen zu
- 7 vermeiden, nicht auf Kosten der demokratiefördernden Arbeit der DPSG gehen darf.
- 8 Diesem Selbstverständnis folgend, sollen ~~(verbands-)politische Veranstaltungen~~
in der Satzung der DPSG vorgeschriebene Veranstaltungen möglichst so geplant und organisiert
werden, dass Teilnahmehürden möglichst vermieden
- 10 werden.
- 11 Die Diözesanversammlung stellt fest, dass das Erheben von Teilnahmegebühren eine
- 12 solche Hürde darstellt.
- 13 Die Diözesanversammlung fordert den Diözesanvorstand auf, künftig Veranstaltungen,
- 14 die ~~der politischen Willensbildung dienen~~ in der Satzung der DPSG vorgeschrieben sind, so
anzubieten, dass diese für alle
- 15 Interessierten kostenfrei zu besuchen sind.
- 16 Auf das Erheben einer Schutzgebühr bei politischen Veranstaltungen des Verbandes wird
- 17 verzichtet.
- 18 Alle dem Diözesanverband angegliederten Gremien werden aufgefordert, diesen Beschluss
- 19 zu unterstützen.

Begründung

Erfolgt ggf. mündlich.

Antrag 01-Ä02: Änderungsantrag zu 01

Änderungsantrag zu 01

Antragsteller*in:	Jakob Kuhn (Bezirk Warendorf, Wahlausschuss, rdp-nrw)
Entscheidung:	<input type="radio"/> wie Empfehlung <input type="radio"/> abweichend:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Zeile 16 - 17

- 1 Die DPSG ist in ihrem Grundverständnis basisdemokratisch organisiert.
- 2 Die Diözesanversammlung erkennt an, dass Demokratieförderung und Partizipation
- 3 Grundpfeiler der pfadfinderischen Arbeit sind.
- 4 Die Diözesanversammlung erkennt zudem an, dass ehrenamtliche (Gremien-)Arbeit
- 5 gefördert, statt erschwert werden soll.
- 6 Die Versammlung stellt weiterhin fest, dass der Versuch, finanzielle Belastungen zu
- 7 vermeiden, nicht auf Kosten der demokratiefördernden Arbeit der DPSG gehen darf.
- 8 Diesem Selbstverständnis folgend, sollen (verbands-)politische Veranstaltungen
- 9 möglichst so geplant und organisiert werden, dass Teilnahmehürden möglichst vermieden
- 10 werden.
- 11 Die Diözesanversammlung stellt fest, dass das Erheben von Teilnahmegebühren eine
- 12 solche Hürde darstellt.
- 13 Die Diözesanversammlung fordert den Diözesanvorstand auf, künftig Veranstaltungen,
- 14 die der politischen Willensbildung dienen, so anzubieten, dass diese für alle
- 15 Interessierten kostenfrei zu besuchen sind.
- 16 ~~Auf das Erheben einer Schutzgebühr bei politischen Veranstaltungen des Verbandes wird~~
- 17 ~~verzichtet.~~
- 18 Alle dem Diözesanverband angegliederten Gremien werden aufgefordert, diesen Beschluss
- 19 zu unterstützen.

Begründung

Erfolgt ggf. mündlich.

Antrag 02: Prüfung der Anschaffung eines Diözesan-9-Sitzer Bullis (oder vergleichbar)

Antragsteller*in:	Marc Eppel (Diözesanleitung), Lena-Sophie Hagemeyer (Diözesanleitung)
Entscheidung:	<input type="radio"/> wie Empfehlung <input type="radio"/> abweichend:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

- 1 Die Diözesanversammlung beauftragt die Diözesanleitung in Kombination mit dem
- 2 Jugendwerk zu prüfen, ob die Investition in einen DV-9-Sitzer Bulli (oder
- 3 vergleichbar) realisierbar ist.
- 4 Dieser Bulli soll für DV-Veranstaltungen genutzt werden ist aber auch für jede
- 5 Bezirks- und Stammesaktion verbindlich buchbar. Es wird ein Modus bestimmt, der die
- 6 Buchung für Stämme und Bezirke nach der Festlegung der DV-Aktionen, möglich macht.
- 7 Der Bulli soll 9 Sitze haben, welche man ausbauen kann. Zudem soll der Bulli eine
- 8 Anhängerkupplung besitzen.
- 9 Die Kosten für die Buchung sind so zu gestalten, dass der Bulli sich selbst tragen
- 10 kann.

Begründung

Für verschiedene Veranstaltungen sind größere Transporte notwendig. Auch gibt es Veranstaltungen, zu denen mehrere Personen aktuell einzeln mit dem Auto fahren, hier kann ein Bulli den Transport erleichtern. Zusätzlich entfällt bei der Nutzung des Bullis die Versicherung der einzelnen privaten Pkw für Veranstaltungen, die von Helfenden und DV-Mitarbeitenden aktuell zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich sparen wir durch einen Bulli mit Anhängerkupplung die Kosten für eine Zugmaschine beim Transport mit einem Anhänger.

Es geht bei diesem Antrag zunächst darum, zu prüfen, ob eine Investition sinnvoll ist und finanziell lohnenswerter als bspw. das Nutzen von Car-Sharing Modellen. Hier leistet die DL eine Vorarbeit, damit das Jugendwerk anschließend die Zahlen prüfen kann und nicht zusätzlich mit der Erarbeitung der Kalkulation beschäftigt ist.

Antrag 03: Diözesanlager 2027

Antragsteller*in:	Stephan Bertelsbeck (Bezirk Coesfeld), Lena-Sophie Hagemeyer (Diözesanleitung)
Entscheidung:	<input type="radio"/> wie Empfehlung <input type="radio"/> abweichend:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

- 1 Das nächste Diözesanlager findet vom 06. – 09. Mai 2027 (Chr. Himmelfahrt) statt.
- 2 Das Jugendwerk möge prüfen, ob es möglich ist, für die Vorbereitung und Durchführung
- 3 des Diözesanlagers eine Projektstelle einzurichten, sofern keine dauerhafte Stelle
- 4 für Veranstaltungsmanagement besteht. Die Projektstelle sollte ab dem 01.01.2025 mit
- 5 einem Umfang von 50%, befristet bis zum 30.09.2027, eingerichtet werden. Zusätzlich
- 6 soll ein Planungsbudget von 5.000€ ab dem 01.01.2024 für Aufwände in der Vorbereitung
- 7 des Lagers bereitgestellt werden.
- 8 Die Ziele des Diözesanlagers werden wie folgt definiert:
- 9 •Vernetzung der Stämme und Teilnehmenden im Diözesanverband Münster
- 10 •Motivation für die weitere Pfadfinderarbeit im Stamm, Bezirk und Diözesanverband
- 11 •Darstellung des Verbandes nach innen wie nach außen
- 12 •Fortsetzung einer guten Tradition zum 85jährigen Jubiläum des Diözesanverbandes
- 13 Münster
- 14 Die Rahmenbedingungen für das Diözesanlager folgen aus dem Antrag in der letzten
- 15 Diözesanversammlung:
- 16 •Ein Diözesanlager für alle Mitglieder des Diözesanverbandes und eingeladene
- 17 befreundete Verbände.
- 18 •Die Teilnahme am Diözesanlager soll finanziell für möglichst alle Mitglieder
- 19 zugänglich sein. Der Teilnehmendenbeitrag ist entsprechend niedrig zu kalkulieren.

Begründung

In der Diözesanversammlung 2022 wurde der Antrag angenommen, im Jahr 2027 ein Diözesanlager durchzuführen. Dazu wurde eine Projektgruppe gebildet, um die Ziele, den Zeitplan sowie die Rahmenbedingungen für das Diözesanlager zu erarbeiten.

Bei der Suche nach einem Termin für die Ausrichtung des Diözesanlagers haben wir verschiedene Terminalalternativen betrachtet. Es kommt unseres Erachtens nur ein langes Wochenende in Frage mit Feiertag in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Damit sind die Termine in 2027 eingeschränkt auf:

- Christi Himmelfahrt: 06. – 09- Mai 2027: Hier findet ggfs. das Vorlager für das Jamboree in Polen statt (nicht bestätigt).
- Pfingsten: 15. – 18. Mai 2027: Der Dienstag ist Arbeitstag für die meisten Leitenden und Helfenden. Daher könnte es schwierig werden, ausreichend Helfende für den Abbau zu gewinnen (Erfahrung aus DV-Lager 2017). Darüber hinaus besteht eine Termin-Kollision mit „Pfingsten in Westernohe“.

Die anderen möglichen Wochenenden

- erstes Mai Wochenende: 01. Mai 2027 ☐ Feiertag auf einem Samstag, kein langes Wochenende
- Fronleichnam: 27. – 30. Mai 2027 ☐ kein Feiertag in Niedersachsen
- Tag der dt. Einheit: 03. Oktober 2027 ☐ Feiertag auf einem Sonntag, kein langes Wochenende scheiden aus.

Die Projektgruppe spricht sich aus den genannten Gründen dafür aus, das Diözesanlager an dem Christi

Himmelfahrts-Wochenende durchzuführen. In einer Umfrage im Diözesanverband votierten ca. 70% der 65 Rückmeldungen dafür, an diesem Termin teilzunehmen.

Die Einrichtung einer Projektstelle hat sich bereits bei den letzten Großveranstaltungen als sinnvoll und zweckmäßig herausgestellt. Der oder die Inhaber*in der Projektstelle kann aufgrund der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit deutlich effektiver Absprachen mit Dienstleistern, Behörden, Lieferanten etc. treffen als ehrenamtliche Mitarbeitende. Zusätzlich sind innerverbandliche Absprachen und Koordination notwendig, um das Projekt erfolgreich umzusetzen.

In der Vorbereitung des Diözesanlagers fallen bereits Kosten (Reisekosten, AK-Treffen, ...) an, die durch ein Planungsbudget abgedeckt werden sollen.

Antrag 04: Leitfaden zur armutssensiblen Finanzierung des World Scout Jamborees für Teilnehmende auf Bundesebene

Antragsteller*in:	Britta Hofmann (Bezirk Niederrhein-Nord), Sarah Frings (Bezirk Niederrhein-Nord)
Entscheidung:	<input type="radio"/> wie Empfehlung <input type="radio"/> abweichend:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

- 1 Der Diözesanvorstand Münster wird damit beauftragt Unternehmungen anzustrengen,
- 2 damit, von der DPSG-Bundesebene koordiniert, für alle Ebenen des Verbandes ein
- 3 Leitfaden zur armutssensiblen Finanzierung des World Scout Jamborees für Teilnehmende
- 4 verfasst wird.
- 5 Der Leitfaden soll zum einen Informationen zu finanziellen Unterstützungen, wie
- 6 Bezuschussungsmöglichkeiten (Bundesebene, Landesebene, Diözesanebene, kommunale
- 7 Ebene) und Sponsoring beinhalten, und zum anderen den Leitenden Hilfestellungen und
- 8 Handlungsempfehlungen zur Gestaltung von Leitendenrunden, Gruppenstunden und
- 9 Elternabenden geben.

Begründung

Das Jamboree ist für viele Pfadfinder*innen die größte und eindrucksvollste Erfahrung in ihrem pfadfinderischen Leben. Allerdings ist das Jamboree mit stetig wachsenden Kosten verbunden. Aus einer armutssensiblen Perspektive entstehen dort finanzielle Hürden, die viele Mitglieder der DPSG de facto von der Aktion ausschließen. Auch stammesinterne Finanzierungsstrategien wie z.B. „Rent a Scout“ reichen nicht aus, um die Reise allen Mitgliedern zu ermöglichen.

Viele Stämme beschäftigen sich vermehrt mit der Umsetzung einer armutssensiblen Jugendarbeit und sind dabei über das Weltpfadfindertreffen gestolpert. Die Ausgrenzung von finanziell benachteiligten Kindern und Jugendlichen empfinden wir als eine besonders große Herausforderung, die anzugehen ist, der wir uns allerdings nicht allein auf Stammes- und Bezirksebene stellen können. Damit möchten wir den Diskurs über die Thematik und die Ausarbeitung von einem Leitfaden zur gerechteren Finanzierung anstoßen. Vom Diözesanvorstand erwarten wir unser Anliegen an die Bundesversammlung weiterzutragen.

Antrag 05: Handlungsfelder für die Rahmgestaltung der politischen Arbeit im Diözesanverband Münster

Antragsteller*in:	Lioba Vienenkötter (Diözesanleitung, Wahlausschuss), Henning Bayer (Diözesanleitung), Nina Pauls (Diözesanvorstand), Dirk Schmedding (Diözesanvorstand), Andreas Naumann-Hinz (Diözesanvorstand)
Entscheidung:	<input type="radio"/> wie Empfehlung <input type="radio"/> abweichend:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

- 1 Angelehnt an unsere Satzung und Ordnung und ergänzend zu den Grundlagen unserer
- 2 pfadfinderischen Arbeit, möchten wir uns als Diözesanverband in den kommenden Jahren
- 3 mit
- 4 den folgenden fünf Grundsätzen eine Orientierung für unsere politische Arbeit geben.
- 5 Anhand
- 6 dieser Handlungsfelder wollen wir unsere Ausbildungsangebote weiterentwickeln und
- 7 über
- 8 Aktionen und Veranstaltungen inner- und außerhalb unseres Verbandes für die Themen
- 9 werben.
- 10 Folgende Handlungsfelder werden durch die Diözesanversammlung festgelegt:
- 11 1. Wir bieten Kindern und Jugendlichen Räume, in denen sie sich frei entfalten
- 12 können.
- 13 2. Wir sind Teil der internationalen Pfadfinder*innenbewegung, wir sind
- 14 international,
- 15 wir sind wirklich weltoffen und hinterfragen uns immer wieder.
- 16 3. Wir hinterfragen Machtstrukturen und ermöglichen jungen Menschen
- 17 Verantwortungsübernahme.
- 18 4. Wir gestalten Kirche und setzen uns für Aufklärung von Missständen, für den Abbau
- 19 klerikaler Machtstrukturen und die Stärkung von "Kirche für alle" ein.
- 20 5. Wir kämpfen für Klimaschutz und verstehen die Veränderung des Klimas als
- 21 Klimakrise.
- 22 Die Diözesanleitung begleitet die Arbeit mit den Handlungsfeldern und berichtet
- 23 jährlich in
- 24 geeigneter Form an die Diözesanversammlung. Nach fünf Jahren werden die
- 25 Handlungsfelder
- 26 evaluiert und in der Diözesanversammlung neu abgestimmt.

Begründung

Die Welt ist in Bewegung und wir bewegen uns mit ihr. Das müssen wir, um auch in Zukunft Kindern und Jugendlichen das Zuhause zu bieten, welches wir selbst in diesem Verband gefunden haben. In unserer politisch-inhaltlichen Arbeit als Referent*innen fiel uns in den letzten Monaten immer wieder auf, dass zentrale Punkte der politischen Außenvertretung nicht klar genug formuliert sind, besonders was die politische und zukunftsorientierte Ausrichtung unseres Verbandes angeht. Insbesondere gibt es keine Zusammenfassung der wichtigsten Handlungsfelder für die politische Arbeit in unserem Diözesanverband, welche für die politische Kommunikation genutzt werden kann. Hinzukommt, dass ein neuer Bestandteil

unserer Arbeit zunehmend die verbandliche politische Vertretung in Landes-, Bundes- und Bistumspolitik ist. Um diese Aufgabe der Interessenvertretung bestmöglich wahrzunehmen und transparent zu gestalten, müssen wir, als Verband, einen Rahmen etablieren, welcher durch die Diözesanversammlung beschlossen wird. So kann die Diözesanleitung für Kinder und Jugendliche in einem positiven Sinn verstandene Lobbyarbeit und Interessenvertretung leisten.

Die oben benannten Handlungsfelder werden wie folgt ausformuliert und genauer bestimmt:

1 Wir bieten Kindern und Jugendlichen Räume, in denen sie sich frei entfalten können.

Die DPSG ist ein Schutzraum, in dem das Individuum und nicht die Leistung zählt. Damit Kinder und Jugendliche gut aufwachsen und sich in vollen Zügen nach ihren Wünschen, Bedürfnissen und Möglichkeiten entwickeln können, brauchen sie Freiräume. Freiräume, um sich auszuprobieren und zunehmend Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen.

Die Strukturen der Roverstufe bis 21 und das Prinzip Leiten ab 18 sind hier hilfreiche und schützenswerte Mechanismen. Um die DPSG als Andersort erhalten zu können, brauchen wir die politische und finanzielle Unterstützung durch Politik, Kirche und Gesellschaft. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche gesamtgesellschaftlich mehr in den Fokus genommen werden und ihre Rechte wahr- und ernst genommen werden.

2 Wir sind Teil der internationalen Pfadfinder*innenbewegung, wir sind international, wir sind wirklich weltoffen und hinterfragen uns immer wieder.

Als Teil einer internationalen Bewegung stehen wir für offene Grenzen und Gastfreundschaft. Wir setzen uns für Begegnung, insbesondere interkulturellen und interreligiösen Austausch ein. Damit verbunden stellen wir uns gegen die Drachen unserer Zeit und gegen jede Form der Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung (z.B.: Rassismus, Sexismus, Ableismus und Klassismus) - in unserem Verband und darüber hinaus. So machen wir in geeigneter Form deutlich, dass Pfadfinden politisch ist. Wir bauen Hindernisse und Grenzen in den Köpfen und zwischen den Menschen durch gezielte Bildungsangebote ab und garantieren, dass Pfadfinden für alle möglich wird.

3 Wir hinterfragen Machtstrukturen und ermöglichen jungen Menschen Verantwortungsübernahme.

Der Anspruch an uns selbst als Jugendverband lautet, dass junge Menschen befähigt werden Verantwortung zu übernehmen. So qualifizieren wir junge Menschen in Führungskompetenzen, in Außenvertretung und strukturellen Fragen. Wir gestalten Orte, an denen erfahrene Jugendverbandler*innen Wissen mit jungen Menschen teilen können. Wir bieten (einen) Rahmen, damit junge Menschen Verantwortung übernehmen können. Wir reevaluiere Machtstrukturen, stellen sie kritisch in Frage und verbessern sie im Rahmen der Satzung und Ordnung. Wir schaffen einen Verband, in dem jede*r junge Mensch Führungskompetenz erlernen und sich selbst ausprobieren kann, ohne vorschnell verurteilt zu werden.

4 Wir gestalten Kirche und setzen uns für Aufklärung von Missständen, für den Abbau klerikaler Machtstrukturen und die Stärkung von "Kirche für alle" ein.

Viele Position und Strukturen der amtlichen katholische Kirche stehen in Spannung zur Lebenswirklichkeit junger Menschen. Als Jugendverband im BDKJ setzen wir uns besonders ein für demokratisch gestaltete Entscheidungswege, die Aufklärung von Missständen, wie dem sexuellen Missbrauch und beleuchten auch unsere Strukturen kritisch. Klerikale Machtstrukturen, aber auch das Ausnutzen von Macht in ehrenamtlichen Ämtern lehnen wir ab. Wir stehen für eine Kirche, die allen Menschen, unabhängig von Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung Heimat bietet. Wir leben Gemeinschaft am Lagerfeuer, in der jede*r willkommen ist und in der wir eine inspirierende Mitte haben: Das soll Vorbild für die Weltkirche sein.

5 Wir kämpfen für Klimaschutz und verstehen die Veränderung des Klimas als Klimakrise.

Wärmere Sommer, kein Regen oder zu viel Regen, Unwetter in unseren Sommerlagern. Wir spüren die ersten Folgen des Klimawandels. Wir qualifizieren unsere Kinder und Jugendlichen zu Anwält*innen ihrer Zukunft, so dass sie sprachfähig zum Thema Klimawandel werden und sich aktiv und konstruktiv für ein Umdenken und Umlenken einsetzen können. Wir erarbeiten Ansätze und Konzepte, um als Individuum, als Gruppe sowie gesellschaftlich Teil der Lösung zu sein. Wir sind uns als Verband zudem unserer Verantwortung und Vorbildfunktion bewusst und wollen unsere Strukturen überprüfen und nachhaltiger gestalten. Darum wollen wir unsere Bezirke, Stämme und Mitglieder unterstützen u.a. nachhaltiges Veranstaltungsmanagement umzusetzen.

Antrag F1: Annahme der Tagesordnung

Antragsteller*in:	Tobias Runge (Diözesanleitung, Büroteam)
Entscheidung:	<input type="radio"/> wie Empfehlung <input type="radio"/> abweichend:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

- 1 Die von der Diözesanleitung vorgeschlagene und bei OpenSlides veröffentlichte
- 2 Tagesordnung wird angenommen.

Begründung

Die Diözesanleitung ist laut Satzung für die Vorbereitung der Versammlung und den Vorschlag einer Tagesordnung zuständig. Die Versammlung kann diese annehmen.

Es besteht zu jeder Zeit die Möglichkeit im Rahmen der Satzung Änderungen der Tagesordnung zu beschließen und z.B. Initiativanträge hinzuzufügen.

Antrag F2: Rederecht für Gäste

Antragsteller*in: Tobias Runge (Diözesanleitung, Büroteam)

Entscheidung: wie Empfehlung abweichend:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

- 1 Gästen auf der Diözesanversammlung am 25. und 26. November 2023 ein Rederecht
- 2 einzuräumen.

Begründung

Eine gute Versammlung lebt von der konstruktiven Debatte aller Beteiligten. Um unserem Prinzip gelebter Partizipation gerecht zu werden, sollen alle Gäste der Versammlung gleichberechtigt zu Wort kommen können. Dies ist bei uns lange gelebte Tradition.

Antrag TT1: Technik Test

Antragsteller*in:	Tobias Runge (Diözesanleitung, Büroteam)
Entscheidung:	<input type="radio"/> wie Empfehlung <input type="radio"/> abweichend:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

- 1 Die Teilnehmenden sind in der Lage dazu Abstimmungen über OpenSlides durchzuführen.
- 2 Es wird eine schöne Versammlung.

Begründung

Weil es einfach wundervoll ist, wenn Technik funktioniert.